



Gesundheit
am wichtigsten?



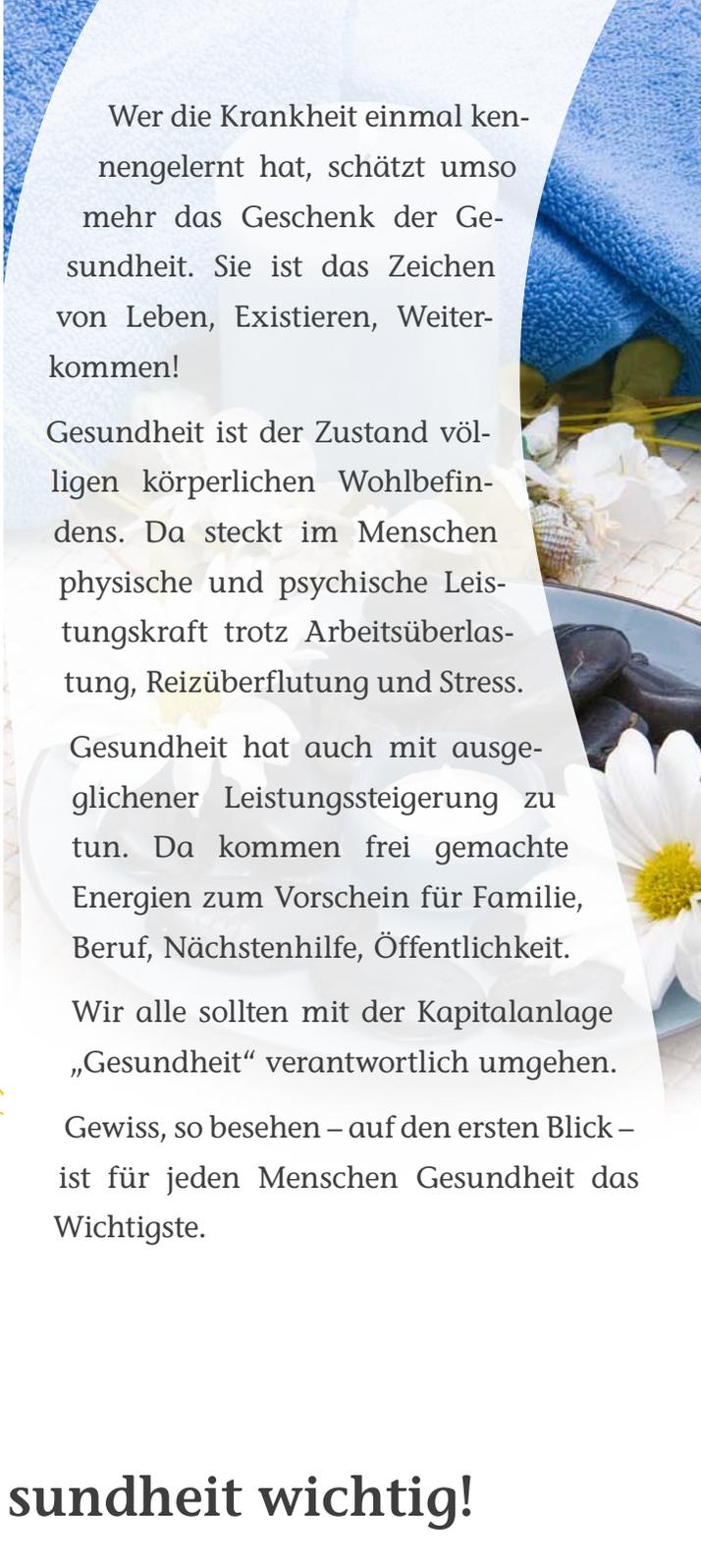
Wichtig,
wichtiger,
am wichtigsten!

Ist Gesundheit
wirklich am
wichtigsten?



*Es gibt nichts Besseres
für den Menschen, als
dass man esse und trinke
und seine Seele Gutes
sehen lasse bei seiner Mühe.
Ich habe gesehen, dass
auch das von der Hand
Gottes abhängt.*

Die Bibel, Prediger 2,24



Wer die Krankheit einmal kennengelernt hat, schätzt umso mehr das Geschenk der Gesundheit. Sie ist das Zeichen von Leben, Existieren, Weiterkommen!

Gesundheit ist der Zustand völligen körperlichen Wohlbefindens. Da steckt im Menschen physische und psychische Leistungskraft trotz Arbeitsüberlastung, Reizüberflutung und Stress.

Gesundheit hat auch mit ausgeglichener Leistungssteigerung zu tun. Da kommen frei gemachte Energien zum Vorschein für Familie, Beruf, Nächstenhilfe, Öffentlichkeit.

Wir alle sollten mit der Kapitalanlage „Gesundheit“ verantwortlich umgehen.

Gewiss, so besehen – auf den ersten Blick – ist für jeden Menschen Gesundheit das Wichtigste.



1. Gewiss ist Gesundheit wichtig!

Aber es gibt eine wichtigere Erkenntnis:
Wir alle können krank werden, schleichend, oder wie aus heiterem Himmel. Oft sehen wir wie es andern dabei ergeht. Wie das schockt! Und wir sind froh, selbst keine Betroffenen zu sein.

Tatsache, Krankheit bedroht uns alle wie eine Kriegserklärung an das Leben, hindert an der Lebensentfaltung, wird zum Handikap.

Im Grunde ist Krankheit wie eine Macht, die unsere Existenz vernichten will, einfach zerstören. Was noch? Sie erinnert an den Tod. Bescheinigt, dass Tod endgültiger ist als mein gesundes Leben.

Und etwas Fremdartiges schleicht sich ein: Viele Menschen bekommen es mit der Angst zu tun, Angst vor dem Krankwerden. Manche entwickeln einen psychischen Abwehrmechanismus gegen die Krankheit. Sie denken: Im Ernstfall sind ja fähige Ärzte da. Die Medizin vermag heutzutage ungeheuer viel.

Stimmt! Krankheit ist angebar. Mit allen Mitteln nimmt die Wissenschaft den Kampf auf, um die Menschen von den Ängsten zu befreien.

Über dies alles einmal nachzudenken ist wichtiger als „das Wichtige“, nämlich Gesundheit und Leben zur Hauptsache zu erklären.



2. Das Wichtigere



*Gesegnet ist der Mann,
der auf den HERRN vertraut
und dessen Vertrauen der HERR ist!
Und er wird sein wie ein Baum, der
am Wasser gepflanzt ist und am
Bach seine Wurzeln ausstreckt und
sich nicht fürchtet, wenn die Hitze
kommt; und sein Laub ist grün, und
im Jahr der Dürre ist er unbekümmert,
und er hört nicht auf, Frucht zu
tragen.*

Die Bibel, Jeremia 17,7.8

3. ... und eines Tages sind wir wirklich dran.

Wir sind krank. Ernstlich. Jetzt zählt für uns nur das Wichtigste, das Angebot Gottes in seinem Sohn Jesus Christus: Vergebung der Sündenschuld und Frieden mit Gott.

Gut, wenn man es schon früh angenommen hat. Der Sohn Gottes hat Krankheit und Tod am Kreuz überwunden. Er, der Herr, hat beides in der Hand als die letzte Instanz. Er gebietet über Leben und Tod.

ER ist der Heiland, von dem gesagt wird: *„Er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen“* (Die Bibel, Jesaja 53,4).

Im Neuen Testament erleben wir mit: Christus heilte viele Kranke. Aber über alle Heilung hinaus war Er auf das Wichtigste bedacht: dass nicht nur der Körper geheilt wird, sondern vor allem die Seele im Glauben an Ihn zur Ruhe kommt.

Dazu ist Er auf diese Erde gekommen. Er ließ sich kreuzigen und starb an unserer Stelle, um Sünde und Schuld vergeben zu können.

Er hilft, dass wir uns im Vertrauen auf seine allmächtige Hilfe Ihm überlassen und in Ihm Geborgenheit und Kraft zum Tragen finden.

In diesem Vertrauen auf ihren HERRN nehmen Christen nicht allein die körperliche Heilung aus seiner Hand, sondern auch seine Entscheidung, ob sie mit der Krankheit leben sollen.

„Herr, dein Wille geschehe!“

Wenn wir diesem Willen Gottes in uns Raum geben, wird uns seine Antwort zuteil, auch wenn wir manchmal darauf warten müssen. Bringen wir alles im Gebet vor IHN.



Dankbar erinnere ich mich an die helfenden Hände, die mir Krankem zur Verfügung standen. Dadurch erlebte ich, wie sich Ängste abbauten und die Genesung voranschritt.

Diesmal brachte mir der Krankenhausaufenthalt nicht sofort die gewünschte Hilfe. Zwar hatte ich den Herrn Jesus um Heilung gebeten, aber Er ließ mich warten.

Er hatte mir in Herz und Sinn gegeben, dass „*seine Gedanken höher sind als unsere Gedanken*“. Über diesem Wort wurde mir klar, dass Er beides in Händen hat: meine Genesung und das Durchhaltevermögen, wenn es sein sollte, mit der Krankheit zu leben.

Zur guten Bilanz des Kräftehaushalts trägt die tägliche Stille vor Gott beim Lesen der Bibel und im Gebet bei. Hier lernt man einzuüben, dass „*seine Kraft in den Schwachen mächtig ist*“, indem man vertrauend den Blick auf IHN lenkt.

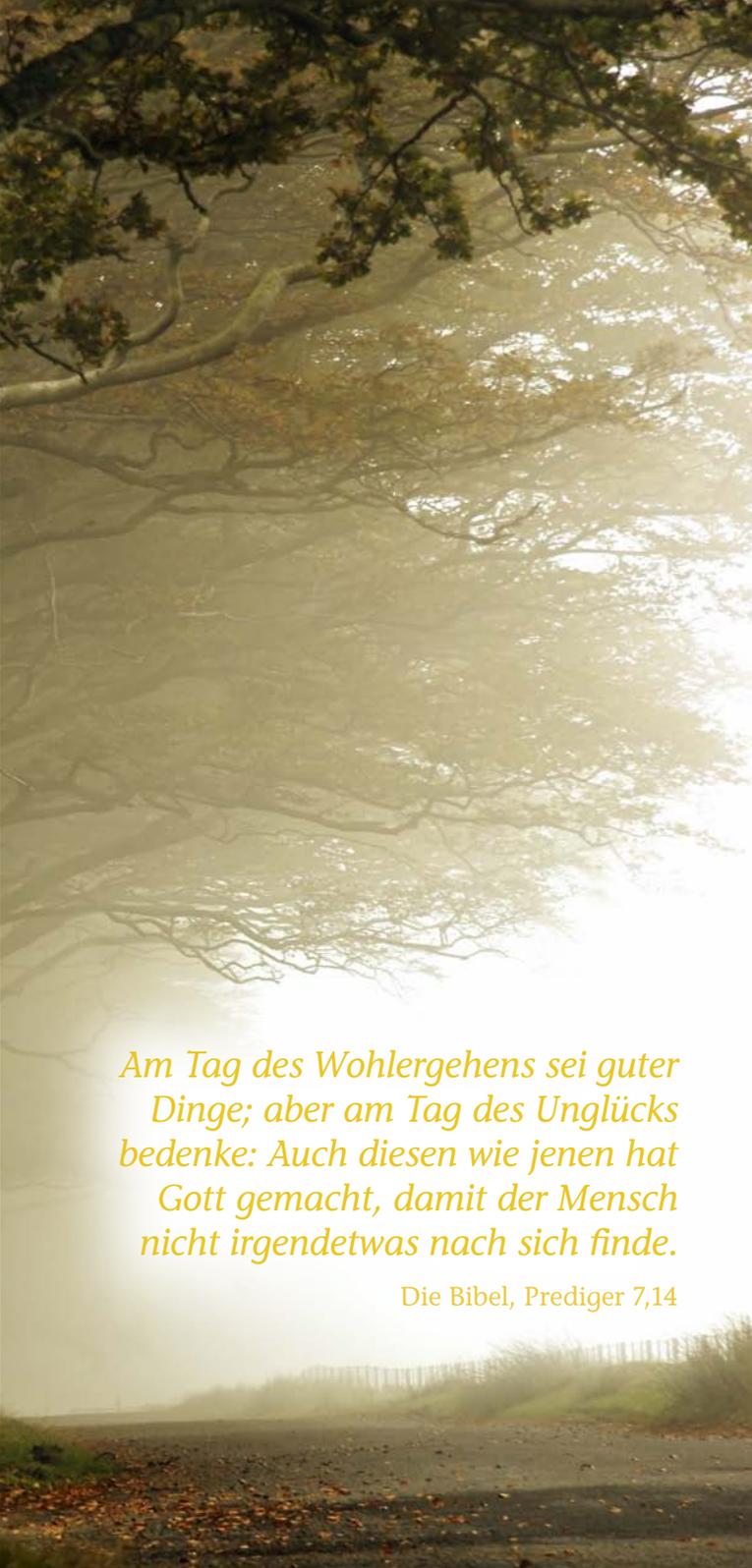
Was ist das Wichtigste?

Zu erfahren, Krankheit ist nicht das größte Übel für den Christen – so schwer sie auch sein mag – und Gesundheit ist nicht das höchste Gut, nicht die „kalkulierbare Hauptsache“.

Beides hat seinen Platz in unserem Glaubensleben. Wollen wir nicht versuchen Gottes Heilsgedanken in unserem Leben zu verwirklichen?

Wollen wir nicht den Fußstapfen dessen folgen, der uns ein Beispiel in seinem Leiden und Dulden hinterlassen hat?

Gesundheit! – Das Wichtigste? – Nein!



Am Tag des Wohlergehens sei guter Dinge; aber am Tag des Unglücks bedenke: Auch diesen wie jenen hat Gott gemacht, damit der Mensch nicht irgendetwas nach sich finde.

Die Bibel, Prediger 7,14

Jesus Christus, den Heiland, als Retter haben ist das Wichtigste. In Ihm haben wir Kraft zu tragen in starken und in schwachen Zeiten, weil Er uns trägt.

Christus ist es, der keine Sünde tat und dennoch für das Aufsichnehmen unserer Sünden von Gott gestraft wurde. Von den rauhen Soldaten ließ er sich quälen, verspotten und blutig schlagen.

Jesus Christus litt wie kein anderer jemals zuvor und jemals danach. Er schwieg und übergab sich dem gerechten Gott, der diese größte aller Ungerechtigkeiten nicht unbestraft lassen wird.

Im Hinblick auf die vollzogene Strafe an seinem Sohn, als Lohn für unsere Sünde, will Gott uns heilen, heilen von dem heillosen Zustand des sündigen Herzens.

Durch ein aufrichtiges Bekenntnis unserer Sünden vor dem heiligen Gott und den Glauben an die Vollgültigkeit des stellvertretenden Opfertodes des Herrn Jesus wird uns Gott diese Heilung schenken.

Welch eine Befreiung, welch ein Aufatmen!

Nachdem nun die Kette gelöst ist, die uns an den ewigen Tod in der Gottesferne band, können wir weitergehen, Seite an Seite mit dem Heiland der Welt.

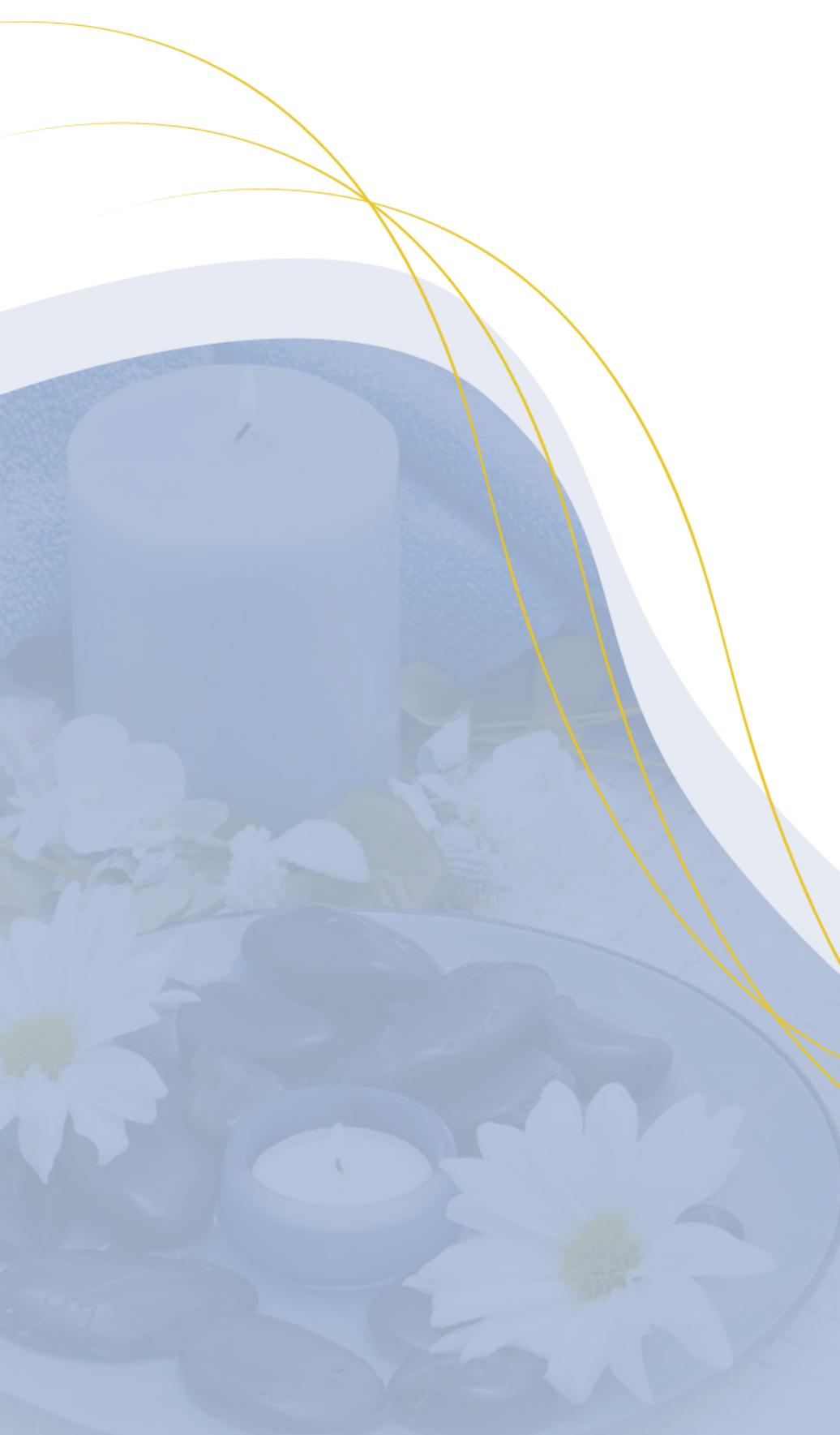
Voller Freude dürfen wir dann auf die Erfüllung des Versprechens des Sohnes Gottes warten, der gesagt hat:

„... denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet“ (Die Bibel, Johannes 14,2.3).

Darum hoffen wir auf Ihn, der zu uns spricht:

***„Sei getrost!
Ich bin's, fürchte dich nicht!“***





www.vdhs.de

Lesen Sie die Bibel – das Wort Gottes!

Auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos und unverbindlich ein Bibelteil (Neues Testament) und ausführliche Informationsschriften. Haben Sie Fragen? Gern dürfen Sie sich vertraulich an uns wenden. Für Verteilzwecke können kostenlose Kleinschriften angefordert werden.

Verbreitung der Heiligen Schrift • KNR 9550 • D-35713 Eschenburg
Versandstelle für die Schweiz: Verbreitung der Heiligen Schrift · Postfach · 8038 Zürich

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe